

Die Diagnose Brustkrebs traf mich in der 12. Schwangerschaftswoche aus heiterem Himmel. Mein Sohn war zu diesem Zeitpunkt knapp zwei Jahre alt. Am Tag der Diagnose begann mein Leben im Ausnahmezustand. Zwei Wochen später wurde ich brusterhaltend operiert, drei Wochen danach begann meine Chemotherapie. Meine wunderbare Tochter kam weitere vier Monate später gesund zur Welt, d. h. sie begleitete mich durch 11 meiner insgesamt 16 Chemotherapiezyklen. Bei ihrer Geburt hatte sie längere Haare als ich.

Ein Happy End, dass ich mir hart erkämpft hatte. Ich recherchierte tage- und nächtelang und bat Mediziner aus meinem Freundeskreis um Hilfe, um meiner Tochter und mir die beste Behandlung zu sichern. Denn mir war schnell klar geworden, dass viel Unwissenheit rund um die Behandlung von Brustkrebs während der Schwangerschaft herrschte. Kommentare von Ärzten wie „Über die Schwangerschaft müssen wir aber noch mal reden“ ließen keinen anderen Schluss zu.

Im Zuge meiner Recherche stieß ich schnell auf die Studie von Frau Professor Loibl. Frischoperiert fuhr ich durch halb Deutschland, um von ihr eine zweite Meinung bzgl. meiner weiteren Behandlung einzuholen. Sie verwies mich an Ihren Kollegen am hiesigen Universitätsklinikum, wo in der Vergangenheit bereits andere Schwangere in meiner Situation behandelt worden waren. Dort konnte ich meine Chemotherapie erhalten und die weitere Betreuung meiner Schwangerschaft inkl. Geburt konnte ebenfalls dort gewährleistet werden.

Ich wollte über meine Therapie mitbestimmen und fand fachlich wie menschlich bewundernswerte Ärzte, die dies zuließen, ja begrüßten. Das gab mir während dieser Zeit, in der mein Alltag durch Arzttermine dominiert wurde, das Gefühl nicht komplett fremdbestimmt zu werden. So stand ich anschließend zu 100 Prozent hinter meiner Therapie und stellte sie auch später, als mir die Nebenwirkungen der Chemotherapie das Leben nicht unbedingt erleichterten, zu keinem Moment in Frage.

Ich kann jeder Betroffenen nur Mut machen: Seid hartnäckig und fragt nach! Sucht Euch Ärzte, die Erfahrung in der Behandlung von Brustkrebs während der Schwangerschaft haben, und bei denen Ihr Euch auch menschlich in guten Händen fühlt. Ja, vor Euch liegt kein leichter Weg, aber Ihr werdet ihn mit der Hilfe und Unterstützung Eurer Ärzte sowie Eurer Familien und Freunde erfolgreich zurücklegen. Und bitte lasst Euch durch die Therapie nicht die Vorfreude auf Euer Kind nehmen!